



NSG-ALBUM

Kelterdell & Kuckuckslay

NSG 232-099



(E. Rosleff Sörensen)

NSG-ALBUM

NSG Kelterdell & Kuckuckslay

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	22.11.1991
Biotopbetreuung seit:	1991
Entwicklungsziel:	Mosaik aus Kalkmagerrasen mit Säumen, magere Wiesen mittlerer Standorte, Streuobstwiesen, Gebüsch, Felsen, wärmeliebenden Lindenwäldern und xerothermen Felsbändern
Maßnahmenumsetzung:	Schafbeweidung, (Entbuschung, gelegentlich Mulchen der Stockausschläge)
Zustand (früher):	(ca. 1991) Verbuschung (v. a. Schlehe, Rose, Weißdorn), Nadelholzanpflanzungen auf Kalkmagerrasen
Bisher erreichtes Ziel:	(2012): Ausweitung der orchideenreichen und tagfalterreichen Kalkhalbtrockenrasen, Trockengebüsch, Nadelholzanpflanzungen sind inzwischen über 15 m hoch, großflächig. Neue angelegt von Jagdpächter. Dieser verhindert auch Entbuschung auf seinem Pachtgelände!



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Bitburg- Prüm“:**

Elke Rosleff Sörensen
Tel: 0651- 9981288
mailto: info@derparadiesgarten-rlp.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Elke Rosleff Sörensen

Text: Elke Rosleff Sörensen

Stand: Januar 2012

Blick vom Magerrasen des
Frühlingsköpfchens
(Teilfläche) über die
Kelterdell zum Langenberg

(E. Rosleff Sörensen)



Kelterdell mit Alt- und
Totholz (Brutplatz von
Wendehals u.a. Spechten)

(E. Rosleff Sörensen)



Vor wenigen Jahren
freigestellter
Magerrasenbereich am
Langenberg mit hohem
Gehölzdruck

(E. Rosleff Sörensen)





Die Maßnahmen zeigen dennoch Wirkung: Seltene Arten der Kalkmagerrasen, u. a. Orchideen breiten sich wieder aus.

(E. Rosleff Sörensen)



Detailansicht: *Ophrys apifera* (Bienenragwurz) und *Himantoglossum hircinum* (Bocksriemenzunge)

(E. Rosleff Sörensen)



Auch die Wiesen mittlerer Standorte sind mager und blütenreich

(E. Rosleff Sörensen)

Ein Problem stellen die vielen Nadelholzanpflanzungen dar, die meist vor der NSG- Ausweisung in den Magerwiesenbereichen angelegt wurden

(E. Rosleff Sörensen)



In alten Kulturen ist der ehemalige Magerrasen bereits verschwunden

(E. Rosleff Sörensen)



Maiglöckchen-Buchenwald im Übergangsbereich zwischen Muschelkalk und Sandsteinhochfläche

(E. Rosleff Sörensen)



Die Wälder bestehen großflächig aus standortgerechten Laubbaumarten mit einem hohen Altholzanteil

(E. Rosleff Sörensen)



Die offenen Felsbänder sind mit Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), Mehlsbeere (*Sorbus aria*), Behaartem Ginster (*Genista pilosa*) und Heidekraut (*Calluna vulgaris*) bewachsen und bilden damit bei uns sehr seltene Pflanzengemeinschaften.

(E. Rosleff Sörensen)



Stellenweise wächst auch der Purpurblaue Steinsame (*Lithospermum purpureo-coeruleum*) und die Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

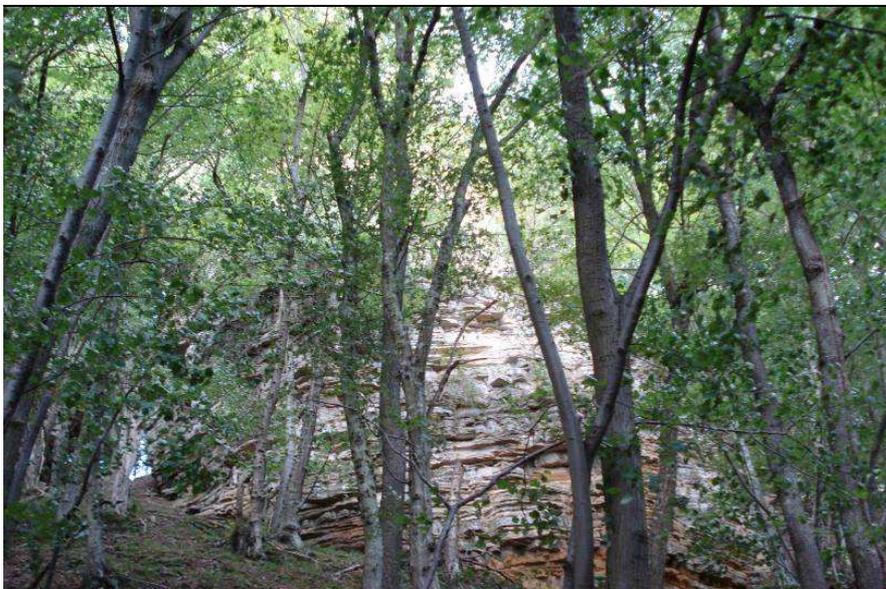
(E. Rosleff Sörensen)





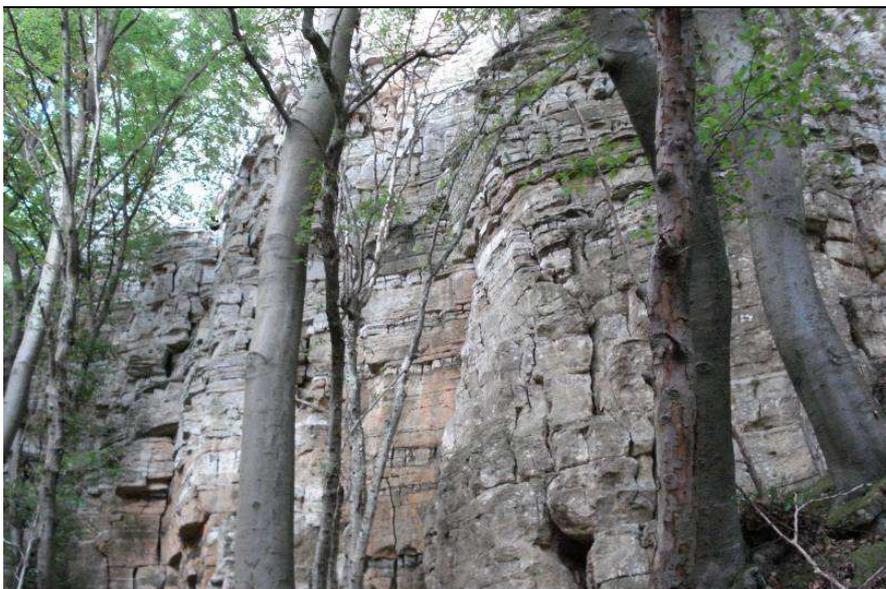
An sonnenexponierten Stellen findet sich auch der Blaue Lattich (*Lactuca perennis*) und das Nickende Leimkraut (*Silene nutans*)

(E. Rosleff Sörensen)



Unterhalb der Felsen finden sich seltene Winterlinden- Hainbuchen- Hangschuttwälder

(E. Rosleff Sörensen)



Beeindruckende Sandsteinformationen

(E. Rosleff Sörensen)



Biotopkartierung
NSG Kelterdell und
Kuckuckslay

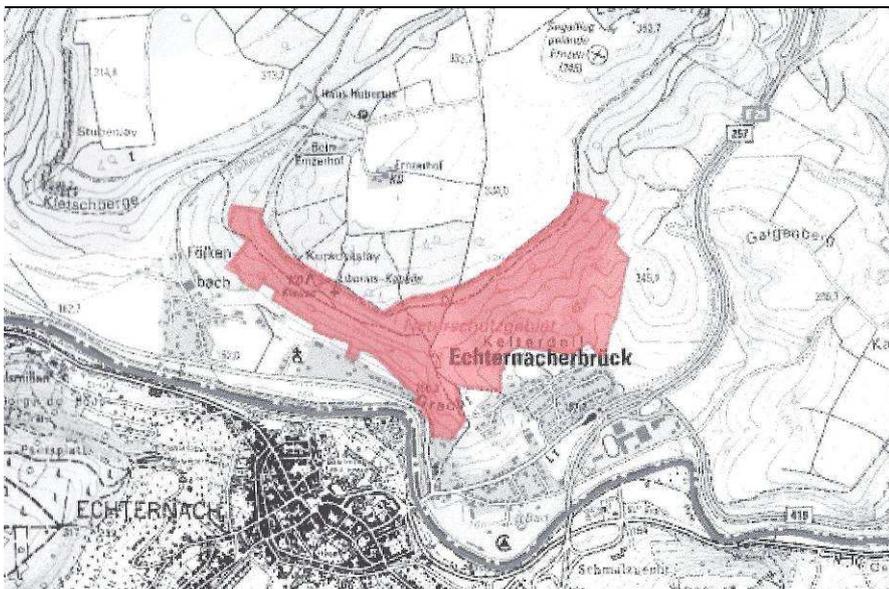
(LANIS mapserver)

- Legende:
- Biototypen (Punkte)gem. § 28 LNatSchG
 - Biototypen (Linien)gem. § 28 LNatSchG
 - Biototypen (Flächen)gem. § 28 LNatSchG
 - BT Biototypen Punkte
 - BT Biototypen Linien
 - BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop
 - BT H Weidern, anthropogen bedingte Biotope
 - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
 - BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
 - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
 - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft
 - DTK 1:5.000 grau



Grenzen des NSG
Kelterdell und
Kuckuckslay

(LANIS mapserver)



Lage des NSG Kelterdell
und Kuckuckslay in der
TK 25

(LANIS mapserver)